

# Professioneller Umgang mit schwierigen Eltern?

Beitrag von „Silicium“ vom 13. Juli 2012 12:54

Vielleicht nicht gerade professionell, aber es macht riesig Spaß so eine keifende Mutter, anstatt sie zu beruhigen oder zu versuchen es ihr vorsorglich recht zu machen, damit sie bloß nichts zu meckern hat, ein wenig anzuheizen. Natürlich gibt man seine Telefonnummer nicht raus, man möchte ja steuern und bereit sein. Man bietet ihr aber einen persönlichen Gesprächstermin in der Schule. Allerdings erst, wenn sie das Gespräch sucht, nicht präventiv. Anders als hier geschrieben würde ich für die ersten Gespräche nicht einmal eine Begleitperson mitnehmen, sonst kann man die Frau nicht so reizen.

Bevor sie dann persönlich bei einem zur Sprechstunde auftaucht um einem "ordentlich die Leviten zu lesen", lässt man sie erstmal 5 Minuten auf dem Stuhl Warten, weil man "noch kurz Wichtiges zu erledigen hätte". Die Formulierung suggeriert natürlich sie wäre einem nicht so wichtig. Dann spüle ich erstmal entspannt ein paar Reagenzgläser nebenan.

Dann kann man sie erstmal eröffnen lassen: "So Frau XY, wo haben Sie denn genau ihre Probleme?" oder "So Frau XY, wo benötigen Sie denn Hilfe?".

Vermutlich wird sie dann ordentlich loslegen, ansonsten kann man (alles im pissfreundlichen Ton) ein paar gezielte Nachfragen katalytisch einstreuen. Zum Beispiel ob Zuhause auch wirklich alles in Ordnung ist, weil man befürchtet die Leistungen der Tochter und die fehlende mündliche Beteiligung (schüchternes Mädchen) könnten ihre Ursache im häuslichen Umfeld haben. Auch die (vllt nur 1x nicht gemachten) Hausaufgaben sehe man kritisch und wünsche sich eine bessere Mitarbeit im Elternhaus. "Denn, Frau XY, sie müssen auch an das Wohl ihrer Tochter denken. Dazu gehört nun einmal auch, dass man schaut ob alle Hausaufgaben vollständig sind".

Sollte die Frau sich tatsächlich als so ein Besen erweisen, wie befürchtet, wird sie dann irgendwann in volle Fahrt kommen.

Ich persönlich finde es immer sehr amüsant, wenn ein kleines, keifendes HB-Männchen vor einem steht und zetert wie ein Rohrspatz. Ich baue mich dann groß vor der Person auf und schaue demonstrativ von oben auf die Person herab und grinse und lasse sie erstmal reden. Das würde die keifende Mutter vermutlich zu Höchstleistungen im Zetern animieren.

Dann im Zweifel ruhig einmal herzlich über sie lachen, wenn absolut abstruser, keifender Mist von der Frau kommt. Die Frau kennt vermutlich nur eingeschüchterte, ängstliche, defensive oder vllt. wütende Reaktionen auf sie, aber, dass jemand sie lustig findet wird sie rasend machen.

Es ist klar, dass bei einer Beschwerde über mein Verhalten beim Schulleiter meine spätere Aussage sein wird "Ich habe mich bewusst mit einem Lächeln gezeigt, um die gespannte Gesprächsatmosphäre zu deeskalieren". Wenn die Frau schon öfter als Rumpelstilzchen aufgetreten ist, wird ihr Wort kein Gewicht haben, da sie auch andere Lehrer so angegangen

ist.

Gerade vor Elternabenden hätte ich keine Angst mit so einer Frau. Soll sie doch da mal das Zetern anfangen, da kann man dann so reagieren als hätte man Mitleid mit der armen, psychisch labilen Frau (diese Worte sagt man natürlich nicht). Man formuliert das dann z.B. mit mitleidigem Gesichtsausdruck: "Liebe Frau XY, ich sehe Sie sind sehr emotionsgesteuert. Wissen Sie, es wäre schön, wenn sie erstmal tief durchatmen und wieder zur Ruhe kommen. Gefühlsausbrüche bringen uns hier nicht weiter, das sage ich den Schülern auch immer. Wir müssen sachlich argumentieren lernen. Nun so können wir produktive Lösungen finden". So eine Belehrung ist natürlich für die Frau nicht gerade angenehm vor allen Eltern.

Ich denke je mehr sie sich aufführt am Elternabend, umso mehr werden die anderen Eltern sie ausgrenzen. Denn dort werden mit Sicherheit auch ein paar normale dabei sein.

Wichtig ist, dass man natürlich nie direkt beleidigend wird, immer im Ton freundlich und selber ruhig bleibt, während sie laut wird.

Eignet sich natürlich alles nicht für jemanden, der Angst vor der Frau hat oder extrem harmoniebedürftig ist und es allen Recht machen möchte. Wer seinen Spaß an cholerischen Frauen hat, dem empfehle ich es durchaus mal.

Ansonsten finde ich die beste Variante von Elternschreck beschrieben. Ich hebe noch einmal Kernpunkte, denen ich vollumfänglich zustimmen würde, hervor:

#### [Zitat von Elternschreck](#)

Ich persönlich würde es nach meinem (!) Empfinden dosieren und der o.g. Problemutter zu verstehen geben, dass ich selbst das Zepter dabei in der Hand hätte und nicht jederzeit zur Verfügung stände.

#### [Zitat von Elternschreck](#)

Ich persönlich würde da nicht zu sehr dem in den Schulen immer mehr grassierenden Konsensgeseiere nacheifern und stattdessen meine (!) Richtung klar vorgeben. Eltern, besonders schwierige Eltern, brauchen eine klare Orientierung und manchmal auch das Spüren einer gewissen Hierarchie.

#### [Zitat von Elternschreck](#)

Die Gesprächsatmosphäre gestalte ich bei solchen Eltern zwar höflich und korrekt, lasse da aber keine besondere Nettigkeit und Heimeligkeit aufkommen.

#### [Zitat von Elternschreck](#)

In einer dezernentenähnlichen Distanziertheit lasse ich natürlich auch erkennen, dass mit mir nicht gut Kirschen essen sei, wenn Eltern mich in meiner Arbeit behindern und konterkarieren. Höflich, besonnen, korrekt, knapp, distanziert und sachlich, aber unmissverständlich zur Sache ! 😎

Es gibt doch diese Karikatur, in der früher die Eltern die Kinder fürs Versagen beschuldigt haben und heute in der Regel die Lehrer angekeift werden. Wurde hier im Forum schon mehrfach gepostet das Bild.

Ich denke, dass ein sehr defensiver, es der Frau recht machender Umgang die Tendenz der Eltern verstärkt sich den Lehrern gegenüber so zu benehmen. Ich kann mir gut vorstellen, dass die keifende Mutter schon so einige Kindergärtnerinnen, Grunschullehrerinnen und nun vllt auch Lehrerinnen der weiterführenden Schulen mit großem Erfolg rund gemacht hat. Sie hat vermutlich einfach auch die Erfahrung gemacht, dass sich die Kindergärtnerinnen usw. einfach nicht wehren und immer versucht haben die Frau zufrieden zu stellen.

Es ist wieder mal die Begegnung auf Augenhöhe. Der Lehrer ist keine Person des Respekts mehr, wie z.B. der Vorgesetzte der eigenen Arbeitsstelle, sondern ein billiger Dienstleister, der so zu tun hat, wie man sich das so vorstellt.

Kein Lehrer zeigt mehr, dass er am längeren Hebel sitzt, denn das ist unpädagogisch und gehört zum schlechten Ton.

Man sollte das natürlich nur machen, wenn die Eltern einem so extrem kommen. Solange gute Zusammenarbeit möglich ist, spielt man das natürlich nicht aus.

Es muss aber insgesamt genau anders herum laufen. Die Mutter sollte diejenige sein, die um Freundlichkeit und Deeskalation bemüht ist, da sie es ist, die etwas vom Lehrer möchte, welcher am längeren Hebel sitzt, und nicht anders herum.

Stellt Euch mal vor wie abstrus es wäre als solche Furie ins Büro ihres Chefs auf der Arbeit zu laufen um den erstmal rund zu machen, was er alles falsch machen würde. Das könnte sie sich nicht erlauben. Komischerweise sind solche Leute dann tatsächlich gemäßigt, wenn sie wissen, bei wem sie sich zurückhalten müssen. Es kriegen dann meist die gleichgestellten Kollegen oder Praktikanten ab, aber nach oben hin sind diese Leute oft sehr angepasst.

Wenn man den Lehrer natürlich auf Augenhöhe oder gar darunter sieht, wundert einen das Verhalten nicht. Das hätte es zu Schulzeiten meiner Eltern nicht gegeben.

Es hängt, wie so oft, mit dem Ansehen der Lehrer zusammen.